

Die «Deutsche Adria-Zeitung» erscheint täglich morgens, auch sonntags. Bezugspreis: In Italien monatlich Lire 25.—, im Reich monatlich RM 3.—, auswärts RM 0,42 Zustelgebühren. Bestellungen aus Italien an den Verlag, im Reich bei jeder Postanstalt, Postverlag, oder Klagenfurt 2. Zuschriften aus dem Reich und von Wehrmacht- und Einsatzdienststellen müssen mit dem Leitvermerk: «Durch Deutsche Dienstpost Adria» versehen werden. Z. Zt. ist Preisliste 1 v. 1.1.44 gültig.

ESTRADA COMUNALE
UDINE
VIA BARTOLINI

DEUTSCHE -ZEITUNG

EST, Mittwoch 6. September 1944

Triest, Piazza Goldoni 1. Fernsprecher: Verlags- und Schriftleitung 90829 u. 93808, Abonnement 94150, Einzelhandel 93932. Anzeigenannahme 93635. Auswärtige deutsche Gespräche: Militärs 210. Fernschreiber: 064 657. Berliner Schriftleitung: Berlin W. 8. Jägerstrasse 70. Tel.: 11 26 17. Bankkonto: Sparkasse der Stadt Triest. Postcheck: Triest Nr. 11/6007. In Deutschl. Postcheckkonto der Dresdener Bank, Berlin Nr. 800 mit Angabe «für Deutsche Adria-Zeitung, Triest», Kto 642 111.

Preis L. 1.—, im Reich 20 Rpf.

Guderian an die Gauleiter des Ostens

BERLIN

In einer gewaltigen Kraftanstrengung hat die Bevölkerung der deutschen Ostgebiete eine viele hundert Kilometer lange Schutzstellung geschaffen und dadurch den vor den Grenzen kämpfenden deutschen Truppen die Gewissheit gegeben, dass hinter ihnen die Heimat nicht nur Waffen zum Kampf schmiedet, sondern auch durch diesen tatkräftigen Einsatz einen starken Rückhalt verleiht. Die erste Verbundenheit des mit Spaten und Gewehr im totalen Kampfeinsatz stehenden deutschen Volkes ist durch diese hervorragende Gemeinschaftsleistung in eindrucksvoller Weise dokumentiert worden.

Diese Verbundenheit wird erneut unterstrichen in einem Danktelegramm, das der Chef des Generalstabes des Heeres, Generaloberst Guderian, an die Gauleiter der an diesem Werk beteiligten Ostgebiete gerichtet hat. Generaloberst Guderian teilt in diesem Telegramm mit, dass der Führer die besonderen Leistungen der im Stellungsbau des Ostens tätigen Volksgenossen zur Kenntnis genommen hat. Anschließend bringt Generaloberst Guderian den Dank der Front für diese erhebende Leistung der Volksgemeinschaft zum Ausdruck, die wiederum ein Beweis ist, dass Front und Heimat von dem gleichen unerschütterlichen Glauben an die Kraft des deutschen Volkes beseelt seien. Mit diesen Worten hat Generaloberst Guderian an die Gauleiter der Ostgebiete eine Botschaft ausgesprochen, die der Bevölkerung in der Stunde der Gefahr ein leidenschaftliches Tatbelohnungsgewissen hat. Der gleiche Geist und die gleiche Bereitschaft, die Bevölkerung unserer Volksgenossen im Osten gewillt ist, dem Feind zu zeigen, dass sie bis zum Aussersten und zur Verteidigung ihrer Heimat bereit steht.

Oshima beim Führer

FÜHRERHAUPTQUARTIER

Der Führer empfing Montag den japanischen Botschafter Oshima zu einer längeren Aussprache über aktuelle Fragen der gemeinsamen Kriegführung der beiden Völker. An der Besprechung nahm der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop teil, der mit dem Botschafter Oshima eine längere herzliche Unterredung hatte.

Bemerkungen zur Lage

Drang zum Donaudelta

H.B. In den ersten Moskauer Erklärungen zu dem Waffenstillstandsgesuch des rumänischen Königs hies es, die Sowjetunion habe keine territorialen Forderungen an Rumänien, inzwischen hat Stalin die sowjetische Moldaurepublik ausgerufen lassen und damit bekannt gemacht, was von seiner ersten Versicherung zu halten war. Die Einverleibung der «Moldaurepublik» stellt eine eindeutige Aussage dar, dass die Sowjets die Weingebiete des Rumänischen Gebietes in grossen Stücken beibehalten, zumal derjenige Teil bezeichnet wird, der als Moldaugebiet über Galatz nach hinaus reicht. Aus der Stillschaltung der sowjetischen Armee kann man auch entnehmen, dass Moskau eine rasche Eroberung der Donaumündungen plant, um sich auch hier festzusetzen. Der russische Drang zum Donaudelta ist nicht neu. In der Mitte des vergangenen Jahrhunderts haben die Donaumündungen eine Zeitlang in den zaristischen Reich gehört, nur wurde auch letztes eine Einverleibung dieses Gebietes nicht als territoriale Eroberung deklariert, sondern als Rückgewinnung ursprünglich russischen Gebietes. Das gleiche wird von der Bukowina bezeugt, welche als den Sowjets gelangte, sollte zu nehmen, war sie doch gleich Bessarabien im Jahre 1919 von den Sowjets annektiert worden.

Um sich von dem heute als nötig empfundenen Bündnis mit Deutschland zu befreien, haben die Bukarester Verräter sich einem neuen Verbündeten ausgeliefert, dessen Expansionspläne hinreichend bekannt waren und geschichtlich erwiesen sind. Dass der ehemalige rumänische Außenminister und Gesandte in Moskau, Galenau, den Beschluss des Königs in einer offenen Zuschrift an die «Neue Zürcher Zeitung» bejubelt, versteht sich bei der Einstellung dieses Politikers von selbst, der sich nicht scheut, aus sicheren schweizerischen Emigrantenport dem König den Rat zu geben, nur ja recht nachgiebig gegenüber Moskau zu sein.

Dieser Rat ist ebenso verhängnisvoll wie überflüssig, und zwar deswegen, als nach den Erklärungen des nordamerikanischen Außenministers die Föderation in den Verhandlungen zwischen den Alliierten und Rumänen bei Stalin liegt. Man kann

Stalins Agenten folgen de Gaulle auf dem Fusse

Vor der Wiedereinrichtung einer Sowjetbotschaft in Paris - Kommunisten begrüssen Bogomolow

Eigener FS-Bericht

MADRID

Der bisherige Botschafter in Alger, Bogomolow, wird in aller Kürze die Gaule nach Paris folgen und dort die neue Sowjetvertretung für Frankreich einrichten, heisst es in Alger. Es handelt sich bei dieser Ueberleitung Bogomolows nicht etwa um eine Auflösung der sowjetischen Botschaft in der algerischen Hauptstadt, sondern lediglich um eine Versetzung des bisherigen Repräsentanten, die im Zuge der politischen und militärischen Entwicklung erfolgt, wie aus drücklich vermerkt wird.

Wer die Sowjetunion in Zukunft in Alger vertreten wird, ist noch nicht bekannt. Bogomolow beabsichtigt jedoch, den grössten Teil seines Personals mit nach Frankreich zu nehmen. Der Zeitpunkt der Ueberleitung Bogomolows nach Paris steht noch nicht fest. Man sagt, dieser Zeitpunkt hänge allein von Eisenhower ab, der sich dazu noch nicht geäussert hat. Gegen eine Wiedereinrichtung einer Sowjetbotschaft in Paris wird er sich kaum wehren können, da Moskau darauf besteht, diesen Posten auf jeden Fall wieder zu besetzen, der im Jahre 1940, kurz nach dem Einzug der deutschen Truppen in Paris, aufgehoben wurde. Man weiss in Alger, dass der Name Bogomolow Eisenhower nicht sehr sympathisch gewesen ist. Er hat während der Kampfhandlungen im Mittelmeerraum mehr als einmal in Washington gegen die eigenmächtigen Handlungen des Kreml-Vertreters protestiert. Eisenhower verweigerte dem sowjetischen Mitarbeiter so Bogomolows die Einreise nach Alger. Der Moskauer Sender hat häufig gegen die Intoleranz des anglo-amerikanischen Oberkommandos gewettert. Washington, das es nicht mit Moskau verderben wollte, liess Eisenhower nachgehen.

Die kommunistische Partei in Nordafrika schritt für Schritt heran. Nun steht er vor den Toren von Paris. Die Kommunisten in Frankreich warten mit Sehnsucht auf seine Ankunft. Der neue französische Luftfahrtminister, der Kommunist Grenier, hat ihm ihren Namen bereits im Begrüssungstelegramm geschickt und die Hoffnung ausgesprochen, dass seine Ankunft nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen werde. Man weiss, welche unheilvolle Rolle die Sowjetbotschaft in Paris vor dem Weltkrieg im Leben des französischen Volkes gespielt hat. Hier war das Hauptquartier der Kollaboration.

Feinderkenntnisse

Eigener FS-Bericht

LISSABON

Der Militärkritiker der «Times», Cyril Falls, warnt in seiner militärischen Wochenübersicht in der Londoner Zeitschrift «Illustrated News» vor einer überoptimistischen Beurteilung der militärischen Vorgänge. Die Deutschen, so erklärt Falls, seien immer Meister darin gewesen, ihre Truppen aus bedrückten Situationen zurückzuführen, und dann von einer neuen Verteidigungslinie aus Schlachten zu gewinnen.

Es komme jetzt darauf an, den Deutschen nicht mehr die Zeit zu lassen, neue Methoden der Kriegführung, die sie vorbereiten, anzuwenden zu können. Die Entschlossenheit und Moral zum Kämpfen und zum Durchhalten sei von ausschlaggebender Wichtigkeit und Bedeutung in diesem Krieg. Die Deutschen seien entschlossen, bis zur letzten Entscheidung zu kämpfen. Die Möglichkeit einer inneren Zersetzung Deutschlands könne nach dem 20. Juli nicht mehr in Betracht gezogen werden.

Als Folge des Rückzuges auf die innere Verteidigungslinie, welche die deutsche Führung gegenüber dem Ansturm ihrer Feinde eine Reihe von nicht zu unterschätzenden Vorteilen technischer Art, so insbesondere eine grosse Sprengung und Vereinfachung des Transportwesens, eine Verkleinerung der Fronten sowie den Wegfall der Verpflichtung, für die früher besetzten Gebiete zu sorgen.

Alles dies habe unter Zugrundelegung der Tatsache, dass Deutschland leibhaftig an neuen Waffen arbeite, eine fortschreitende Erhöhung der deutschen Schlagkraft zur Folge. Aufgrund aller dieser Überlegungen zeigt sich Cyril Falls nicht bereit, der Voraussetzung Churchill's eines anglo-amerikanischen Sieges über Deutschland im nächsten Herbst zuzustimmen.

Die Londoner Zeitschrift «Spectator» erinnert ihrerseits an eine Reihe von englischen Politikern, die feste Termine für den anglo-amerikanischen Sieg verkündet hätten. In der Situation, in der sich England heute befinde, sei dies eine gefährliche Sache, schreibt die Londoner Zeitschrift. Der Abgeordnete Courthorne habe seinen Wählern, die unter dem «V 15»-Beschluss schwer zu leiden hätten, beispielsweise das Ende des Krieges für den 31. August versprochen. Dieser Termin habe sich als offensichtlich falsch herausgestellt. Politiker wie Lord Winterston, Lord Vansittart, Lord Strabolgi und andere hätten ebenfalls den Sieg für die nahe Zukunft auszusagen.

Es bleibe abzuwarten, so erklärt der «Spectator», ob es recht gäbe, oder das englische Volk irreführen könnten. Wenn sich ihre Prophezeien erfüllten, werde man sie mit Blau in bekränzen, wenn sie sich aber verrechnet hätten, würde man

sie mit faulen Eiern bewerfen. Alle derartigen Prognosen seien, so schliesst die Londoner Zeitschrift, aus einem beneidenden Champagnerglaube entstanden, dem sehr leicht ein gewaltiger Kater folgen könnte.

Den Grund, warum inmitten des propagandistischen Siegesrausches sich an der Thematik wiederum stärker die Stimmen melden, die zur Vorsicht mahnen, bilden die Vorgänge an der Ostfront. In militärischen Kreisen Englands kann man es nicht begreifen, warum den Sowjets weder die Eroberung Warschaus noch ein Einbruch in Ostpreussen gelungen ist, nachdem die Sowjets am 14. August gegen Warschau einen Generalangriff starteten und in ihren Frontberichten Mitte August von einem unaufhaltsamen Vormarsch auf Ostpreussen sprachen.

Die Tatsache, dass die Sowjets ihren Verbündeten keinerlei Berichterstattungspunkte und Informationen darüber gegeben haben, warum die grossangelegten Angriffe auf Warschau und Ostpreussen zusammengebrochen, hat zu vielen Spekulationen geführt. Insbesondere auch im Zusammenhang mit den deutschen Erklärungen über die Zukunft der Westfront und über die Zukunft der Kriegführung, überhaupt. Was im Feindlager trotz aller militärischen Erfolge die Gemüter ständig beschäftigt und auch beunruhigt, ist die unheimliche Kahlblütigkeit und Ruhe, mit der die deutsche Führung den Ereignissen der letzten Wochen gegenüber steht.

Moskau greift Hackzell an

Bezeichnender Auftakt zu den bevorstehenden sowjetisch-finnischen Verhandlungen

Eigener FS-Bericht

BERLIN

Der Moskauer Rundfunk hat gesagt, als Auftakt zu den kommenden sowjetisch-finnischen Verhandlungen einen Angriff auf den Ministerpräsidenten Hackzell, der wahrscheinlich die finnische Delegation führen wird, gestartet und besetzt. In seiner Rundfunkansprache ungeheuer und falsche Formulierungen gebraucht zu haben. Der sowjetische Sprecher betonte dabei noch einmal ausdrücklich, dass die eigentlichen Waffenstillstandsbedingungen in Moskau noch gar nicht ausgearbeitet seien. Was die Sowjetregierung bisher gefordert habe, seien lediglich Vorlesungen.

Der Londoner Rundfunk stösst um noch ein übriges Mal sein Höflichkeitverhältnis zu Moskau zu zeigen, in dasselbe Horn und macht dem finnischen Ministerpräsidenten eine Reihe von Vorwürfen, deren Quintessenz darin besteht, dass dieser Mann noch nicht reif sei, für ein bolschewistisches Europa Verständnis zu haben und noch viel unvernünftiger, als die Wirklichkeit sei, dass die Finnen umgehört ohne Widerspruch alle Bedingungen annehmen müssen, die der Kreml diktiert.

«Finland ohne Lächeln», auf diesen Tenor sind die schwedischen Berichte aus Finnland abgestellt. Die finnische Bevölkerung verhalte sich wohl nach wie vor äusserst ruhig, zeige aber keinerlei Freude über die Waffenruhe an der Front. Erneute Sorgen kennzeichne die Stimmung. Besonders die Grenzbevölkerung hätten den Waffenstillstand mit Verbotismus aufgenommen. In Nordfinland, so wird aus der schwedisch-finnischen Grenzstadt Habaranda berichtet, habe sich die Bevölkerung zur Flucht nach Süd- oder Westfinland oder zum Grenzübertritt nach Schweden vor, da man eine Besetzung der nord-

finnischen Gebiete durch die Sowjets befürchtet. Der Zukunft sehe man allgemein mit grösster Unruhe entgegen und mache sich keinerlei Illusionen über die Zukunft.

Sowjets schossen weiter

BERLIN

Einen kleinen Vorgeschmack der kommenden Dinge haben die Finnen schon bei Beginn ihrer mit den Sowjets vereinbarten Waffenruhe erhalten. Während die finnischen Truppen am 4.9. früh um 8.00 Uhr die Feuerleitung einstellten, schossen die Bolschewisten bis in die Mittagsstunden hinein mit Artillerie und Granatwerfern auf die noch besetzten Stellungen. Die Finnen erwiderten das Feuer nicht mehr.

Das finnische Nachrichtenbüro verbreitet dazu folgende amtliche Meldung aus Helsinki: «Unsere Truppen stellen sämtliche Feindseligkeiten am 4. September um 7 Uhr ein. An den meisten Frontabschnitten setzten die Russen das Artillerie-Feuer fort, während sich die Infanterie unbestimmt bewegte.

Finnische Offiziersgruppen suchten an einigen Frontabschnitten die sowjetrussischen Befehlshaber auf und legten Protest gegen die Fortsetzung des Feuers im Widerspruch mit der Vereinbarung ein. Am 5. September um 8 Uhr stellten die Russen die Feindseligkeiten an allen Frontabschnitten ein. Dieser eklatante Bruch getroffener Vereinbarungen ist ein neuer Beweis dafür, dass sich die Sowjets in keiner Weise an Verträge halten, sondern zur Vernichtung jeden Gegners, der ihren verlogenen Versprechungen Glauben schenkte, entschlossen sind.

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Die in den letzten Wehrmachtsberichten und ergänzenden Mitteilungen des OKW genannten Gefechtsräume geben, von der Küste gerechnet, dieses Bild der Lage: die kanadische Armee, von der einige Divisionen zum Rückangriff gegen Le Havre abgezogen wurden, greift frontal den Sommerabschnitt an, während ihr rechter Flügel offenbar mit britischen Kräften die Somme bei Corbie überschritt und dann nach Nordwest

Westfront in Bewegung

Von K. A. von Wülknitz

BERLIN

Die Spuren, die ein Bewegungskrieg vom Ausmass des jetzt im Westen geführten in die Landschaft einzeichnet, sind nicht leicht zu übersehen. Wollte man die Bewegungen der Truppen auf deutscher und feindlicher Seite im einzelnen festhalten, so würde sich ein unübersichtliches Gewirr von Linien ergeben, die nach allen Richtungen laufen und zur gleichen Stunde einen tiefen Raum bedecken. Es ist deshalb immer nur möglich, das militärische Geschehen im Westen in seinen Hauptzügen zu verfolgen, seine wesentlichen Merkmale zu unterstreichen und die Grundlinien aufzuzeichnen, die die Schlacht um Frankreich zur Zeit bestimmen. Und doch kann alles, was hier gesagt wird, immer nur für den Augenblick Gültigkeit haben. Nicht allein weil der Feind weiter gegen Osten drückt, sondern auch weil die Gegenmassnahmen, die angesetzt werden, eine gestern festgestellte Lage sehr schnell in das Gegenteil verwandeln können.

Die Westfront wird zur Stunde noch von den feindlichen Bewegungen in allgemein östlicher oder nordöstlicher Richtung beeinflusst. Der Feind hat seine Armeen nimmend in folgender Reihenfolge von der Küste gegliedert: am Meer stehen die Kanadier, an deren rechter Flügel schliessen sich die britischen Divisionen der 2. britischen Armee an. Beide Armeen umfassen etwa 26 Divisionen. Der Befehlshaber dieser Kräfte ist Montgomery. Am rechten Flügel seiner Heeresgruppe beginnt die Heeresgruppe Bradley, die sich vollständig aus amerikanischen Verbänden zusammensetzt. Im nördlichen Teil dieses grossen Verbandes steht die 1. U.S.-Armee, die Angriffsziele verfolgt, welche in nordöstlicher Richtung liegen. Die 3. U.S.-Armee unter Patton greift in allgemein östlicher Richtung an. Sie bildet also den rechten Flügel des feindlichen Offensivheeres. Dieser Flügel hängt praktisch in der Luft. Offenbar ist es der feindliche Plan, der 3. U.S.-Armee eine Verlängerung nach Süden zu geben, wenn erst die 7. U.S.-Armee aus dem Rhonetal herangekommen ist. Da die deutschen Truppen der Heeresgruppe Blaskowitz über soeben Lyon nach Norden durchgeschritten haben, liegt vor der 7. U.S.-Armee noch eine grosse Marschstrecke, die nicht in wenigen Tagen zu passieren ist. Solange befindet sich der rechte Flügel des feindlichen Hauptheeres in einer keineswegs bedrohlichen Lage, die in einem Bewegungskrieg gewisse Vorteile im Kauf genommen werden müssen, aber voller Gefahren steckt, die jeden Augenblick akut werden können und zu ihrer Behebung eine

